

TCHI – Stehen Stolpern (Siluh / Broken Silence / Hoanzi)
Siluh005 - VÖ: 05. Juni 2006

Tchi. Sterben für eine gute Geschichte

Tchi entstammen der lausigen Mittelgroßstadt Braunschweig, dort wo Durchschnittlichkeit und Langeweile diejenigen Heranwachsenden, die sich nicht nur für Verblödungsfernsehen oder schlecht sitzende Kleidung für ein halbes Monatsgehalt interessieren, regelrecht in die Kreativität gezwungen werden. Gegründet vor über zehn Jahren, besteht der Nukleus der Combo nach wie vor aus dem Schlagzeuggott, Graphikdesigner und Gründungsmitglied Dennis Frank sowie aus Heine und Jan. In jenem Jahrzehnt hat sich an dieser Konstellation nicht viel (nämlich gar nichts) geändert, doch die Schrammelschülercombo von einst hat sich in Hundertmeilenstiefeln zu einer der eigenständigsten Bands deutscher Zunge entwickelt. Das sei zunächst als Faktum zu nehmen.

„stehen stolpern“ ist nach dem 2002 erschienenen Debut „Auf den Point“ und zwei eingeschobenen Split-EPs das zweite lange Album. War „Auf den Point“ noch geprägt von der nervösen, überschwänglichen Punkgesten im Sinne der Kolossalen Jugend, so präsentiert sich die Band heute so entspannt wie nie zuvor. Als sei man von jener Erkenntnis erhellt, daß nichts auf diesem Erdenrund es wert ist, den Schritt zu beschleunigen, lassen sich die Lieder viel Zeit, um sich zu entfalten, was die Halbwertszeit dieses Albums enorm erhöht. Vielschichtig und schlaue sind die Lieder arrangiert, ohne jemals wie wirres Flickwerk zu erscheinen. Es braucht zugegebenermaßen Zeit, Stücke wie „45“ oder „Streichholz“ zur Gänze zu durchschauen und als geniale, grundmelancholische Popsongs zu begreifen, doch ist es erst soweit, dürfen sich bei vielen jener Effekt einstellen, der den Verfasser dieser Zeilen soeben ereilt: an beispielsweise das Meisterwerk „Antiquariat“ nur zu denken und von einer Gänsehaut durchschauert zu werden. Selten wird auf Verzerrer getreten, oftmals bedient man sich keiner herkömmlichen Akkorde, Heines Baß hat weit mehr als nur begleitende Funktion und Schlagzeuger Dennis Frank bestreitet sein tägliches Trommelwerk auf einem weitestmöglich reduzierten Trommelset. Der Abkehr von der Atemlosigkeit früherer Tage hat Tobias Siebert ein äußerst adäquates, warmes Soundgewand verpaßt.

Textlich ist „stehen stolpern“ auf den ersten Blick von einer gewissen Finsternis umgeben, doch dies dürfte der allzu menschlichen Eigenschaft geschuldet sein, zunächst das Fahle und Graue zu sehen. Fernab von jeder halbgenauen Großmäuligkeit und gemeinen Verbrüderungsgesten ist „Hoffnung“ in Jans Texten zwar ein Wort unter vielen (weitere wären etwa „Regen“, „wohin?“), doch kommt ihm immer eine zentrale Bedeutung zu, ohne daß irgendwo fauliger Zweckoptimismus die Zeilen verkleben würde. Ohne sich auch nur ansatzweise in gesellschaftskritischen Hohlphrasen zu ergen, kommt jedoch stets zur Sprache, wie sich Privat und Allgemein überschneiden, wie stets das Wort vom Verdienen über allem hängt, was sich menschliches Beisammensein nennt. Werden die Texte äußerst persönlich, ist hingegen nie berechnende Gefühlsduselei zu beklagen. Das, was Jan singt, dürfte zum Besten gehören, was momentan in dieser Sprache gesungen wird. Dennoch sind die Lieder weit mehr als nur Stützkörper für die Texte, letztenendes handelt es sich bei Tchi schlicht und ergreifend in Gänze um eine der besten Bands dieser Tage – dies zu sagen sei mir, erlaubt, der ich jedwede Überschwänglichkeit gerade in Infotexten zu vermeiden suche. Es ist aber eben schlicht und ergreifend nichts als die Wahrheit.

Rasmus Engler (Intro)

BIOGRAFIE

Tchi loves you - Yeahyeahyeah!

Diese Geschichte handelt seit Beginn des Jahres 1996 vom Suchen und Stolpern genauso wie vom Aufrappeln und vom immer neuen Versuch etwas anderes als Deutschland zur Heimat zu finden. Denn "diese Welt ist nicht für mich gemacht" (01), soviel war klar.

Aber "here we are now, entertain us" (02) ist damals ja bekanntlich zu wenig gewesen. "I know I'm just an amateur but I've gotta try" (03) hätte wohl für den Anfang eine gute Standortbestimmung zwischen dem DIY-Punk im Kopf und dem jung-wütenden Independent-Pop auf den Lippen abgegeben. Jugendliche Rebellion und schmissige Kapitalismuskritik gehen ja schon länger als sexy Pärchen durch die Strassen.

Aber miserables Schul-Englisch singen!? Oder holpriges schwedisch? Ach, "scheiß auf deutsche Texte" (04), es geht hier ja schließlich um Musik.

Aber dort, wo charmanter Dilettantismus unweigerlich der Erfahrung weicht, auch dieser, die eigene Aufbruchstimmung nicht unendlich übertragbar machen zu können, dort wo sich nicht erst seit gestern "Angriffslust und Ratlosigkeit mischen" (05), dort findet kaum jemand ein schönes Zuhause. Ebenso wenig ist dies ein Ort, an dem man sterben möchte.

"Survival never goes out of style" (06), also schnell besinnen auf den Ursprung, die unbändige Liebe zu den wunderlichen kleinen Aufmerksamkeiten des Lebens. Um 3 Uhr nachts einen Telefonhörer in der Hand halten, denken: "Pick up the phone and answer me at last" (07), hören: "I miss you. Not in a sad way, but I miss you." (08)

Sich gewiss machen, dass hier noch nicht alles vorbei ist. "Jeden Tag könnt alles passieren, kann nichts vorher schon reparieren" (09) und deswegen aufrappeln und nocheinmal anders probieren. Die fehlende Verknüpfung herstellen, "bin Satellit in dem Moment" (10) und "1 Tonne Herz und Gitarren" (11) ins All hinausschießen, um zu sehen was dann tatsächlich passiert.

"Wir sind angekommen. Woher ist nicht so wichtig. Das ist schon alles, was du wissen musst. Und bist du mit dabei!? Die Uhren bleiben stehen. Das ist das nächste große Ding. Wir drehen uns nicht mehr um bevor wir gehen." (12)

Tchi sind/bleiben seit 1996
Dennis Frank (Schlagzeug),
Eike-Christian Heine (Bass),
Jan Reichelt (Gitarre, Gesang).

(01) Superpunk / (02) Nirvana / (03) Nada Surf / (04) Die Sterne / (05) Kolossale Jugend / (06) Jawbreaker / (07) The Notwist / (08) Pinback / (09) grafzahl / (10) Delbo / (11) Dr. Rasmus Engler über: (12) Tchi

Discographie:

1996 - 1998 3 MC's (2x Albumlänge, 1x EP), ausverkauft
1999 7"-Vinyl-EP, 4 Lieder (Omnidor)
2002 Auf den Point (CD), 13 Lieder (Omnidor)
2004 Split-CD mit Gary und JF, 2 von 7 Liedern (Pavlek Records)
2005 Split-10"-Vinyl-EP mit grafzahl, 3 von 6 Liedern (Kontraphon(D)/Siluh records(AT))
2006 Stehen stolpern (CD), 10 Lieder (Siluh Records)

Samplerbeiträge:

1998 Wellenbrecher-Sampler, diverse Tape-Compilations
2002 Pop You 2 (u.a. mit Kettcar, Anajo, Porous, Locas in love)
2003 Kontraphon-Compilation "Rhythmus ist Trumpf" (u.a. mit Marr, Kettcar,
Delbo, die Grätenkinder, Blobkanal, Gary)
2006 Strom und Gitarre (u.a. mit Hund am Strand, Figurines, Kettcar,
Grätenkinder, Zuhause)

Ausserdem gab es etliche schöne Konzerte, u.a. mit:
Aeronauten, Anajo, Blobkanal, But Alive, Clickclickdecker, Delbo,
Erdbeertörtchen, Gary, grafzahl, Grätenkinder, Janka, JF, Kettcar, Klez_e,
Locas in Love, Pawnshop Orchestra, Siggis Stern, Superpunk, Swantje,
Zuhause, ...